

Ein kleiner Schnitt mit der Schere – ein großer Schritt für Montabaur

Das „Fashion Outlet Montabaur“ ist eröffnet. Rund 52.000 Besucher konnte der Betreiber Stable international bereits in den ersten drei Tagen verzeichnen. Nachdem die Kauf- und Schaulustigen am ersten Tag in den rund 60 Shops unter sich blieben, waren zur offiziellen Eröffnung am zweiten Tag Politiker aus der Region sowie alle am Projekt Beteiligten zum traditionellen Band-Durchschneiden eingeladen. Die Stadt Montabaur hatte sich eigens für das Ereignis hübsch gemacht und Besucher in die Innenstadt eingeladen.



Ein kleiner Schnitt mit der Schere, ein großer Schritt für Montabaur. An den Scheren (v.l.) Architekt Gerd Graf, die Altbürgermeister Dr. Paul Possel-Dölken und Klaus Mies, VG-Bürgermeister Edmund Schaaf, Investor Ralph Dommermuth, Topmodel Franziska Knappe, Stable Direktor Kees Woltering, Stadtbürgermeisterin Gabi Wieland und Landrat Achim Schwickert. (Bild: Olaf Nitz)

Ein kleiner Schnitt mit der Schere durch das rote Band und schon war das Fashion Outlet Montabaur offiziell eröffnet. Dass dieser kleine Schnitt einen großen Schritt für die Stadt und Verbandsgemeinde Montabaur bedeutet, darüber waren sich alle Redner bei der Eröffnungsfeier einig. Schließlich hat es fast 15 Jahre von den ersten Gesprächen bis zur Eröffnung gedauert. Eine Zeit, die geprägt war zunächst von den politischen Auseinandersetzungen im Stadtrat, von der bauplanerischen Vorbereitung in der Verwaltung und schließlich von den gerichtlichen Auseinandersetzungen mit den benachbarten Kommunen. So führten auch alle Redner das Wort „vom langen Weg“ und dem „Durchhaltevermögen“ im Mund und nannten in einem Atemzug Dr. Paul Possel-Dölken, den ehemaligen Bürgermeister von Stadt und Verbandsgemeinde Montabaur. Er hatte sich von Beginn an dafür eingesetzt, dass der Internetunternehmer Ralph Dommermuth als Investor den ICE-Park und damit auch das Factory Outlet Center entwickeln darf. „Wir haben Paul Possel-Dölken unheimlich viel zu verdanken. Vom ICE-Bahnhof bis zum FOC – für all das hat er die Weichen gestellt. Vielen Dank dafür“, so Dommermuth. In seiner teils launigen Ansprache plauderte er ein wenig aus dem Nähkästchen der FOC-Entwicklung und endete schließlich mit dem Dank an alle am Projekt beteiligten Personen. „Es war immer eine sehr gute und offene Zusammenarbeit mit den Politikern vor Ort. Das ist heute nicht selbstverständlich, aber sehr wichtig. Wir haben geredet, gestritten und immer Wort gehalten.“

Diesen Dank gab Bürgermeister Edmund Schaaf, der von Seiten der Verwaltung von Anfang an dem Projekt mitgearbeitet hatte, an Ralph Dommermuth und seinen Bruder Rainer zurück: „Sie haben hier Pionierarbeit geleistet, die Respekt und Anerkennung verdient. Ohne dieses Engagement würde Montabaur heute anders aussehen.“ Er erinnert daran, wie sich die Stadt in den letzten 15 Jahren entwickelt hat und „an den ICE-Bahnhof herangewachsen ist.“ Montabaur dürfe stolz sein und sich über die FOC-Eröffnung freuen. Mit Blick auf die Nachbarstädte Limburg und Koblenz sagte Schaaf: „Ich hoffe, dass sich unser Verhältnis wieder entspannt, wenn sie merken, dass es für alle gut läuft.“

Gut gelaufen ist nach den Worten von Kees Woltering, dem Direktor von Stable international, die konkrete Planungs- und Bauphase des Fashion Outlet Montabaur. Nachdem die Gerichte endgültig grünes Licht für ein FOC in Montabaur gegeben hatten, gingen die Vermietung der Läden und der eigentliche Bau (seit Dezember 2013) zügig über die Bühne. Woltering stand noch ganz unter dem Eindruck des Endspurts vor der Eröffnung und bedankte sich bei seinem Team und den ausführenden Firmen „Alle haben mit fantastischem Einsatz das Unmögliche möglich gemacht und wir haben am 30. Juli eröffnet.“ Von Anfang an habe ihn die Atmosphäre in Montabaur beeindruckt: „Es ist der richtige Ort, die richtigen Menschen, die richtigen Ideen für unser Projekt.“ Viele Ideen stammen vom Architekturbüro Graf & Graf aus Montabaur, das das Projekt vom ersten Entwurf bis zur Eröffnung begleitet hat. Geschäftsführer Gerd Graf erläuterte den Grundgedanken: „Auf einem Grundstück, das 800 Meter lang und an der schmalsten Stelle gerade mal 50 Meter breit ist, sollte eine moderne Einkaufswelt in zeitloser Architektur entstehen. Für uns war schnell klar: Der Aubach gibt die Form vor.“ So entstanden zwei sich zugewandte geschwungene Baukörper, die zusammen ein harmonisches Ensemble bilden, durch dessen Inneres sich eine großzügige Flaniermeile zieht.



Das Fashion Outlet Montabaur: Von oben kann man gut erkennen, wie der Aubach den Grundriss der Gebäude formte. (Bild: Thomas Frey)

Landrat Achim Schwickert sieht im „Fashion Outlet Montabaur“ vor allem einen Pluspunkt für den ländlich geprägten Westerwald: „Wir müssen das Land attraktiver machen, damit die Menschen gerne kommen und gerne bleiben. Am Beispiel des FOCs sieht man, dass zielgerichtete Investitionen den gewünschten Erfolg bringen.“ Die Eröffnungsfeier wurde von Topmodel Franziska Knuppe moderiert, die am Ende auch die Scheren bereithielt, mit denen die Festredner schließlich das rote Band zerschnitten.

Das Fashion Outlet Montabaur in Zahlen

„Fashion Outlet Montabaur“ ist der Firmenname des FOCs in Montabaur. FOC steht für Factory Outlet Center, zu Deutsch: Fabrikverkaufszentrum, und bezeichnet eine bestimmte Form von Einzelhandel mit FOC-typischem Sortiment. Der Betreiber des „Fashion Outlet Montabaur“ ist die niederländische Firma Stable international. Das Einkaufszentrum hat eine Verkaufsfläche von 10.000 Quadratmetern bei einer Gesamtfläche von 14.000 Quadratmetern. Es gibt rund 60 Markenshops, die Mode, Kindermode, Sports- und Homewear, Schuhe und Accessoires verkaufen. Angeboten werden Saison- und Überschusswaren zu Outlet-Preisen. Das Einkaufszentrum ist von Montag bis Samstag jeweils von 10–20 Uhr geöffnet. Es werden 1,5 bis 2 Mio. Besucher im Jahr erwartet. Im FOC sind rund 350 neue Arbeitsplätze entstanden. Die Investitionen für das Gesamtprojekt werden auf 72 Mio. Euro geschätzt.



Kurz vor der Eröffnung des FOCs wurde der erste Mon-Stiletto in Montabaur aufgestellt. Das Modell „Cinderella“ hat die Firma Jasba Mosaik entworfen, gestaltet und gesponsert. Beim Aufstellen arbeiteten die Teams von Jasba, Bauhof und Mon-Stiletto-Projektleiterin Christine Kirchhöfer Hand in Hand.



Hier ist der Beweis: Auch Männer können Pumps tragen. Das Team des Bauhofs stellte den „Kuh-Stalsetto“ am Verkehrskreisel Alleestraße / Bahnhofstraße auf.



Herzlich Willkommen in Montabaur: Ein Team der Tourist-Info hieß die FOC-Kunden willkommen und wies den Weg in die Innenstadt.



Kutschfahrten von 11 – 18 Uhr
 Erwachsene 1 €
 Kinder bis 14 Jahre kostenfrei

Mit 2 PS in die Innenstadt: Wer wollte konnte sich am Samstag mit der Kutsche vom FOC in die Innenstadt (oder umgekehrt) fahren lassen. Das Angebot wird am kommenden Samstag, 8. August, von 11-18 Uhr wiederholt.